

# Der Gesellschaft

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Herausgeber: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschaft“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckerei: „Gesellschaft“ Nagold / Verlagskonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank  
Nagold 856 / Girokonto: Kreispartalle Calw Hauptpoststelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige min-Zeile ober  
deren Raum 6 Blz. Stellengeld, 11. Anzeigen,  
Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Blz.  
Text 24 Blz. Für das Erscheinen von Anzeigen  
in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener  
Stelle kann keine Gewähr übernommen werden.  
Anzeigen-Annahmefrist ist mittwochs 7 Uhr.

Nr. 50

Freitag, den 28. Februar 1941

115. Jahrgang

## Der neue schwere Schlag

Fernkampf-Flugzeuge vernichteten Geleitzug — Neun Schiffe mit 58000 BRT versenkt, mit dem Verlust von weiteren drei Schiffen zu rechnen, vier schwer beschädigt

### Breme: Versenkung von 250000 BRT in 2 Tagen gleich Jahresproduktion Nordamerikas

Berlin, 28. Febr. Zu den erfolgreichen Schlägen gegen die englische Marine schreibt die jugoslawische Zeitung „Breme“, die Versenkung von 250 000 BRT. britischen Schiffsraums innerhalb von 2 Tagen könne man erst richtig einschätzen, wenn man bedenkt, daß die Jahresproduktion der nordamerikanischen Werften ebenfalls 250 000 BRT. betrage.

Berlin, 27. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Fernkampfflugzeuge griffen am 26. Februar 500 Kilometer westlich Irlands einen geordneten britischen Geleitzug an. Sie versenkten durch schnelle geführten Angriff neun Schiffe mit insgesamt 58 000 BRT. Außerdem wurden drei Schiffe so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist, vier weitere Schiffe erhielten schwere Treffer.

#### Britischer 8000-Tonner im Atlantik versenkt

Berlin, 27. Febr. „Reynold Sun“ will aus verlässlicher Quelle erfahren haben, daß der englische Dampfer „Stamess Prince“ (8000 BRT.) am 22. Februar herum im Atlantik versenkt wurde. Der Dampfer gehörte der Firma Prince Line, London.

#### Am Donnerstag früh zwei Luftalarme

Berlin, 27. Febr. Einer Meldung des englischen Nachrichtenbüros zufolge hat es Donnerstag vormittag bereits zweimal Luftalarm in London gegeben.

#### Nur 37 636 BRT. zugegeben

Berlin, 27. Febr. Die britische Admiralität gibt in ihrer letzten Wochenberichterstattung für Handelschiffe, die am 16. Februar endete, bekannt, daß zwölf Schiffe mit 37 636 BRT. versenkt worden seien. Nach der Mitteilung der britischen Admiralität entfallen in dieser Berichtswoche fünf Schiffe mit insgesamt 23 986 BRT. auf den von deutschen Seestreitkräften am 12. Februar im Atlantik versenkten und teilweise vernichteten Geleitzug. Die Admiralität hatte elf Tage bis zu ihrer ersten Berichterstattung über diese Geleitzugverluste gebraucht. Sie beschränkt sich auch jetzt auf ein Teilgebäude der tatsächlich entlassenen Verluste.

Auch die übrigen Berechnungen der Admiralität in dieser Wochenberichterstattung werden durch die Tatsachen widerlegt. Nach der englischen Aufstellung wurden außer den Verlusten des genannten Geleitzuges in der Woche bis zum 16. Februar alles in allem nur 13 650 BRT. versenkt. In dieser Zeit wurden aber außer den durch deutsche Handelschiffe aus dem Geleitzug im Atlantik versenkten 23 986 BRT. von deutschen Seestreitkräften 5000 BRT. versenkt. Hieron entfallen auf Unterseeboote 55 000 BRT., auf Handelsräuber 10 000 BRT. Außerdem versenkten Kampfflugzeuge in der Berichtswoche 20 000 BRT., darunter einen großen Tanker von 8000 BRT. Die deutsche Gegenrechnung muß daher in der englischen Berichtswoche insgesamt 176 000 BRT. betragen.

#### In englische Häfen geschleppt

Genève, 27. Febr. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, wurden zwei weitere französische Handelschiffe von deutschen Kriegsschiffen auf hoher See angehalten und gewaltsam in englische Häfen geschleppt. Es handelt sich um den Transporter „Jean Louis Drouin“, der sich auf dem Wege nach Madagaskar befand, und den Frachtdampfer „Sompas“, der in Madagaskar angeliepert hatte und sich auf der Weiterfahrt nach Frankreich befand. Der „Sompas“ hatte demobilisierte französische Soldaten und Lebensmittel aus Indochina an Bord.

#### Der deutsche Wehrmachtsbericht

22 feindliche Flugzeuge von der deutschen Luftwaffe in der Zeit vom 23. bis 26. Februar vernichtet

Schnellboot versenkte bewaffneten Handelsdampfer von 4500 BRT. — Vorpfeifenboot und weiteres feindliches Handelsschiff bei Luftangriffen versenkt — Erfolgreicher Bombenangriff starker Verbände des deutschen Fliegerkorps gegen den Flugplatz Yuca — Starke Brände in den Häfen von London und Cardiff nach Angriffen unserer Kampffluger — Britischer Luftangriff auf Calais gescheitert — Oberstleutnant Wälders errang gestern seinen 60. Luftsieg

Berlin, 27. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Schnellboot versenkte an der englischen Küste einen bewaffneten Handelsdampfer von 4500 BRT. Luftangriffe auf Schiffe im Seegebiet um England führ-

ten zur Versenkung eines Vorpfeifenbootes und eines Handelsschiffes von 2000 BRT. Ein größeres Handelsschiff wurde schwer beschädigt.

Ein Angriff leichter Kampfflugerkräfte auf den Flugplatz Ymmyne in Südbengalen richtete erhebliche Zerstörungen an.

Stärkere Kampf- und Sturzkampfflugerverbände des deutschen Fliegerkorps in Italien unter Führung des Generals der Flieger Weisler unternahm mit Gefolgschaft deutscher und italienischer Jäger einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den Flugplatz Yuca auf der Insel Malta. Zehn feindliche Bombenflugzeuge wurden am Boden vernichtet, eine Anzahl schwer beschädigt. Zwei Flugzeughallen, Unterflurbaracken und Tanklager gingen in Flammen auf. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger vier, italienische Jäger zwei feindliche Jagdflugzeuge ab.

Im Mittelmeer versenkten deutsche Kampfflugzeuge einen Frachter von 5000 BRT. und warfen im Hafen von Tobruk einen Zerstörer in Brand.

In der letzten Nacht führten stärkere Kampfflugerkräfte erfolgreiche Angriffe auf London und Cardiff durch. In beiden Fällen entstanden starke Brände. Bei Angriffen auf Flugplätze in Südost-England wurden mehrere feindliche Flugzeuge am Boden zerstört und zwei britische Flugzeuge über ihrem eigenen Flughafen abgeschossen.

Jagdflieger und Flakartillerie bereiteten den Versuch eines britischen Luftangriffes auf Calais. Hierbei verlor der Feind sechs Flugzeuge in Luftkämpfen.

In der Nacht zum 27. Februar warf der Feind an einigen Stellen Westdeutschlands planlose Bomben, im wesentlichen auf Dörfer. Es entstand nur geringer Sachschaden an nichtmilitärischen Gebäuden. Einige Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt.

In der Zeit vom 23. bis 26. Februar vernichtete die deutsche Luftwaffe 22 feindliche Flugzeuge, davon 18 in Luftkämpfen und 3 durch Flakartillerie, der Rest wurde am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen zehn eigene Flugzeuge verloren.

Oberstleutnant Wälders errang gestern seinen 60. Luftsieg.

## „Plutokratische Ethik“

Ein bezeichnender Kommentar des „Daily Telegraph“ zur „Erledigung“ des Falles Strabolgi

Britische Heuchelei in Reinkultur

Berlin, 27. Febr. Das britische Oberhaus hat, wie berichtet, den üblichen Stempel des Labour-Lords Strabolgi in acht plutokratischer Weise „erledigt“. Diese mehr als sonderbare „Beseitigung“ einer schmutzigen Korruptionsaffäre wird vom Londoner „Daily Telegraph“ in einer Art Kommentiert, die als Musterbeispiel britischer Heuchelei festgenommen zu werden verdient. Das Blatt schreibt in einem Artikel, der den anmaßenden Titel „Politische Ethik“ trägt, wörtlich folgendes:

„Zum zweiten Mal innerhalb eines Monats hat das Parlament in klarer Weise gezeigt, wie eifersüchtig es die hohen Anforderungen an die Haltung und die Integrität, die es von seinen Mitgliedern erwartet, wahrt und hütet! Nachdem es sich zur Zeit zur Prüfung der kürzlichen Feststellung von Lord Strabolgi über dessen Interesse an gewissen schwebenden Beschlüssen, deren Freigabe er durch öffentliche Reden zu erreichen suchte, hergibt, hat das Oberhaus gestern einen Tadel ausgesprochen, der in ähnlichen Ausdrücken wie denen der kürzlichen Kritik des Unterhauses hinsichtlich des Falles von Boothby gehalten ist. Lord Strabolgi gab seinen Fehler in einer Erklärung an das Haus zu und es wurde daraufhin für unnötig gehalten, weiter auf die Sache einzugehen.“

Der „edle“ Lord Strabolgi, ein typischer Vertreter der herrschenden Plutokratie — auch wenn er sich als Labour-Parlamentarier ein „soziales“ Benehmen anzuhängen versucht — hat sich nicht geschämt, sich an Geldern zu bereichern, die ehemaligen „Bankrottgeschichten“ und Schlingens Englands zustanden. Die erlauchte Versammlung der übrigen Plutokratienhauptlinge spricht einen leisen Tadel aus, der Delinquent nurmehr eine nichtfolgende „Entschuldigung“ — und die Angelegenheit ist damit erledigt! Das Ganze nennt sich dann „Wahrung der Integrität und Haltung“. Der „Daily Telegraph“ hätte seine Kritik weit besser und treffender „Plutokratische Ethik“ betitelt.

#### Der italienische Wehrmachtsbericht

Erfolgreicher Angriff deutscher und italienischer Flieger auf die Flugplätze Malta — Zehn feindliche Flugzeuge brennend am Boden beobachtet, zahlreiche andere schwer beschädigt — Sechs Hurricanes abgeschossen — Schwere Bomben auf feindliche Zerstörer, Kraftwagenparke und Militärstellungen am Tobruk — 5000-Tonner von deutschen Torpedoflugzeugen versenkt

Berlin, 27. Febr. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der gleichzeitigen Front nichts von Bedeutung zu melden. Trotz der ungünstigen Witterungsbedingungen haben unsere Flugzeuge Verteidigungsstellungen und Verbindungsstraßen im feindlichen Hinterland mit Splitterbomben und Raketenangewehrter belegt. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Deutsche Bombenverbände haben, begleitet von italienischen und deutschen Jagdflugzeugen, einen Massenangriff gegen die Flugplätze auf Malta unternommen. Zehn feindliche Flugzeuge wurden am Boden brennend beobachtet. Zahlreiche weitere Flugzeuge wurden schwer beschädigt. Flugzeughallen und Hafenanlagen wurden getroffen. In Luftkämpfen wurden vier Hurricanes von deutschen und zwei von italienischen Jagdfliegern abgeschossen.

In Nordafrika haben unsere Flugzeuge feindliche Kraftwagenkolonnen und Feldlager mit Spreng- und Splitterbomben belegt. Am 24. Februar haben Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps einen feindlichen Zerstörer vor dem Hafen Tobruk sowie Kraftwagenparke und Militärstellungen in der Umgebung der Stadt mit Bomben schweren Kalibers getroffen.

Eine Abteilung deutscher Torpedoflugzeuge hat im westlichen Mittelmeer einen 5000-Tonnen-Dampfer versenkt.

In Ostafrika haben sich die laut Wehrmachtsbericht vom 24. Februar im Gebiet von Jilmani (Sudan) geschlagenen feindlichen Truppen aus Burma zurückgezogen unter Zurücklassung von zahlreichen Toten und Kriegsmaterial auf dem Schlachtfeld.

In Somaliland ziehen sich unsere Truppen nach einem Monat erbitterten Widerstandes angegriffen der überlegenen feindlichen Kräfte kämpfend auf Mandascio zurück.

#### Brutale Roheit gegen eigene Soldaten

Berlin, 27. Febr. Vor dem Untersuchungsrichter zu Shepton Mallet in Somerset kam, wie „Daily Herald“ berichtet, ein ganz besonders schwerer Fall englischer Heuchelei gegen die eigenen Soldaten zur Sprache. Vier Mann, die keine Verfehlungen sich hatten zuschulden kommen lassen, wurden in eine enge Zelle gesteckt. Die Zelle war so eng, daß die vier Mann eng zusammengedrückt in der Zelle hocken mußten. Der diensthabende Sergeant wollte sie außerdem auch nachts durch den Beobachtungspalt sehen können und ließ deshalb die offene Goschlamme des Raumes anzünden. Dadurch verätherte sich die Luft derart, daß alle vier am nächsten Morgen 6 w u h l o s in der Zelle aufgefunden wurden. Drei von ihnen, die schon im Sterben lagen, konnten nicht mehr gerettet werden.

#### England kann nicht liefern

Wirtschaftliche Schwierigkeiten in Südafrika

Berlin, 27. Febr. Die an England geleitete Wirtschaftspolitik der südafrikanischen Regierungselite steht nicht allein vor dem Problem des Abhanges und Transportes gewaltiger Mengen nutzlos lagernder Güter, die England leichtfertig abzunehmen verspricht. Auch die Kapitulationsparole „Kauft nur englische Waren“, die den südafrikanischen Markt für England erschließen sollte, stößt angesichts der deutschen Blockade und der deutschen Luftangriffe in zunehmendem Maße auf Schwierigkeiten. England ist nicht mehr in der Lage, seinen Lieferungsverpflichtungen in dem erwarteten Umfang nachzukommen. Mit dem Ausfall der versprochenen und in Rechnung gestellten Lieferungen ist, wie aus Kapstadt berichtet wird, der Stadtrat von Pretoria in arge Verlegenheit gebracht worden. Die für Autos und vor allem Autobusse seit langem dringend benötigten Kabel konnten bisher infolge der deutschen Luftangriffe nicht geliefert werden, da von den Kabelfirmen nur eine einzige in Wales von deutschen Luftangriffen verschont geblieben ist.



# Aus Nagold und Umgebung

Viel leisten, wenig hervortreten, mehr sein als scheinen!  
Schließen.  
28. Februar: 1833 Generalfeldmarschall Graf Alfred v. Schlieffen geboren.

### NSDAP Ortsgruppe Nagold

Heute 20 Uhr kommen außer den Parteigliedern SA, SS, NSKK, NSFK und NSKKV, auch die Wehrmannschaften zur Empfangnahme der Listen und Abzeichen für die Reichstrahenansammlung aus Rathaus (Saal).  
Der Ortsgruppenleiter.

### Schule und Hitlerjugend

Der Reichserziehungsminister hat den Unterrichtsbehörden Ausführungsanweisungen zum Abkommen über Schule und Hitlerjugend zugeleitet. Es ist darauf zu achten, daß die schulpflichtigen Nachmittage der HJ tatsächlich uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Es dürfen an den Tagen mit aufgabenreichen Schulaufgaben für den nächsten Schultag nicht gestellt werden. Der zweite aufgabenfreie Nachmittag kann von Wunsch der HJ-Führer in mehreren Schulen derselben Ortes auf verschiedene Tage festgelegt werden. Ferienfahrten werden vorbehaltlich der besonderen Richtlinien für Studienfahrten und Schülerauslandreisen von der Schule nicht mehr veranstaltet. Für die in jedem Vierteljahr vorzulebenden Lehrerunternehmungen der Schule soll möglichst für alle Klassen einer Schule der gleiche Tag festgelegt werden. Den Urlaubsanträgen in Führerschulungslehrgänge und Wehrrichtungslehrgänge ist im Regelfall stattzugeben, es sei denn, daß der Leistungsstand des Jugendlichen so unzureichend ist, daß die Lücke nicht wieder ausgeglichen werden kann.

Von den Jugendlichen in der achten Klasse der höheren Schulen muß im Hinblick auf die Verkürzung der Schulzeit eine besondere Konzentration auf die Schularbeit verlangt werden. Von den Jugendlichen mit ausreichendem Leistungsstand wird erwartet, daß sie den Anforderungen der Schule neben der Beanspruchung durch den HJ-Dienst entsprechen. Bei Jugendlichen mit unzureichendem Leistungsstand ist im Benehmen mit den Erziehungsberechtigten zu prüfen, ob und für welche Dauer eine Verurlaubung vom HJ-Dienst beantragt werden muß. Ein unzureichender Leistungsstand liegt vor, wenn der Jugendliche in einem oder mehreren Fächern nicht ausreichende Leistungen erbracht. Die Verurlaubung kann zu jeder Zeit nach Beginn des Schuljahres bis zur Dauer von drei Monaten beantragt werden. Vor Ablauf der Verurlaubung ist zu prüfen, ob der Leistungsstand eine weitere Verurlaubung erforderlich macht oder nicht.

### Im Zeichen der Glasplatten

Die Reichstrahenansammlung des NSDAP bringt 20 verschiedene Glasplatten zum Verkauf, die zum großen Teil in den Glashütten des alten süddeutschen Ortes Godoln entstanden sind. Die Industrie der Stadt an der Reibe wird im Wesentlichen durch die Herstellung von Glaswaren aller Art bestimmt, wobei die vielen Arten des Glasmades, Ketten, künstliche Edelsteine, Glasperlen und Glasnäpfe, auch Beleuchtungsgeräte im Vordergrund stehen. Der Auf dieser Industrie geht weit über die Grenzen des Reiches hinaus. In der Zeit nach dem Weltkriege, die das Badenland wieder zum Reich zurückführte, hatte im Zuge der allgemeinen Weltwirtschaftskrise auch die Glashüttenindustrie schwer zu kämpfen. Mit der Nachkriegsübernahme setzte freilich auch hier sofort eine Reuebelebung ein, nicht zuletzt haben schließlich die Aufträge des Winterhilfswerks auf die Herstellung von Glasabzeichen den zahlreichen Betrieben der Glahlonzer Glasindustrie eine wertvolle Hilfe gebracht.

Derzeit sind es die Glasplatten von zwanzig berühmten deutschen Männern, die in wochen- und monatelanger Arbeit hergestellt worden sind. Die Entwürfe zu den Glasplatten sind fast ausschließlich ausgetriebenen Gipsreliefs stammen von Professor Klein in Wünnen, ihre Herstellung lag zu einem wesentlichen Teil in den Händen der Glahlonzer Heimindustrie, die dadurch Arbeit und Brot fand. Viele Arbeitsgänge waren erforderlich, die die Platten ihre endgültige Gestalt gewannen. Zunächst wurde der Kopf auf eine Wachsplatte aufmodelliert. Ein Gipsabguss lieferte dann das Negativ, das nun in feineren Zügen ausgearbeitet werden mußte. Hier begann bereits die mühselige Kleinarbeit, die von dem Negativ wiederum ein Positivabdruck entstand. Weitere Verfeinerungen und mehrmaliges Umgießen vollendeten schließlich die Form, die sich schließlich ein Eisenabguss des endgültigen Modells ergab, mit dessen Hilfe durch Abdruck in warmen Glasmasse die Verwirklichung der Absichten erfolgen konnte. Viele Millionen von Abzeichen sind mit Hilfe der kunstvoll ausgeführten Eisen-Stempel hergestellt worden. Schließlich war noch die Anbringung von Oelen und Schließen notwendig, die die Abzeichen, gerahmt und verpackt, die Reise in alle deutschen Ecken antreten konnten.

Nun ist es soweit. Die Männer der SA, SS, NSKK und NSFK können die roten Sammelbüchlein, und jeder darf sich von den zwanzig verschiedenen Platten diejenigen Kopie anschauen, die ihm persönlich am meisten zu sagen haben. Glasheiß und mit aller Sorgfalt ausgeführt, liegen die Platten vor uns. Wir aber wollen nicht nur an die großen Verdienste der deutschen Nation denken, die in erster Schicksalsstunde als Mahner auftraten, sondern auch an alle die deutschen Volksgenossen in der Glahlonzer Heimindustrie, die in wochenlanger mühsamer Arbeit die kleinen Kunstwerke ausgeführt haben.

### Härtebeihilfe für jüdische Wertpapiererwerbende

Die ihren Lebensunterhalt im Jahre 1940 zu einem wesentlichen Teil aus den Erträgen jüdischer Wertpapiererwerbungen haben, können eine Härtebeihilfe erhalten. Anträge auf Gewährung einer solchen Beihilfe für die Zeit vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942 können bis zum 28. Februar 1941 bei dem zuständigen Bezirksfürsorgeamt (in Städten Wahlprüfungsamt) gestellt werden. Der Antrag ist immer nur für ein Jahr befristet. Nach dem 28. Februar eingehende Anträge werden nicht mehr berücksichtigt.

Spenden für Soldatenheim. Es wird gebeten, Spenden für Soldatenheim nur auf das Postfachkonto der Bank der deutschen Arbeit Berlin Nr. 3898 zu überweisen. Auf dem Postabdruck ist zu vermerken, daß die Spende „für Soldatenheim“ bestimmt ist.

Die Schulentlassungsfeier in Volksschulen. Der Reichserziehungsminister weist angesichts der bevorstehenden Schulentlassungen darauf hin, daß in der Volksschule der Schulentlassungsfeier als Termin für die Entlassungsfeier festgelegt worden ist. In

Orten mit mehreren Volksschulen hat sich hieraus der Nachteil ergeben, daß die eingeladenen Gäste nur der Einladung einer Schule folgen zu leisten vermöchten. Der Minister ist deshalb damit einverstanden, daß an diesen Orten die Schulentlassung an verschiedenen Tagen der letzten Schulwoche stattfinden kann. Die Schulentlassungsfeier soll die Angelegenheit der Schule sein. Dem entspricht es, daß die Fester auch bei bescheidenen Raumverhältnissen innerhalb der Schule stattfinden. Der Minister erlaubt, nur in besonders gelagerten Ausnahmefällen hiervon abzuweichen.

Zusätzliche Trauerkleidung nur bis zwei Monate nach Todesfall. Innerhalb der Rationierung der Textilien ist die Möglichkeit zum Bezug von Trauerkleidung neben der Reichsleibersart gestattet. Bei Trauerfällen kann das Wirtschaftsamt oder die Kartensstelle eine besondere Bescheinigung ausstellen, die zum Einkauf von Trauerkleidung berechtigt. Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete hat hierzu jetzt die Wirtschaftsamter angewiesen, diese Bescheinigungen in ihrer zeitlichen Gültigkeit auf das erforderliche Maß abzukürzen. Danach ist die Abgabe von Trauerkleidung nur bis zu zwei Monaten nach Kenntnis des Todesfalles zulässig. Die Bescheinigungen werden einen entsprechenden Zulatz erhalten.



### Witwenhilfen

Erwinnungen. Heute wird Joh. Georg Betsch 72 Jahre alt. Wir gratulieren!  
Friedrich. Seinen 73. Geburtstag begeht heute Chr. Schumacher, Landwirt, Herzliche Glückwünsche!  
Ehringen. Zwei Hochzeiten feiern heute den 70. Geburtstag Jakob Federmann, Wagnermeister und Fel. Friederike in Ebelner. Letztere trägt seit langen Jahren schon im Oberdorf pünktlich und gewissenhaft den „Gesellschaftler“ aus. Selben unsere herzlichste Gratulation!

### Trauerfeier

Altensteig. In der Kuppelhalle des Stuttgarter Krematoriums sammelte sich eine Gemeinde an der Bahre des in seinem 72. Lebensjahre in Calw gestorbenen Postamtmanns i. R. Karl Krieger zum letzten Abschied. Einem Herrschaft ist der verdiente Beizuge erlegen. Er war aus Calw gebürtig. In seiner Vaterstadt war er zuletzt Postamtmann gewesen und hier hat er auch die Jahre seines Ruhestandes verbracht, nachdem er vorher (bis 1929) Postmeister in Altensteig war. Er steht hier in bester Erinnerung.

### 10 Jahre Ortsgruppe der NSDAP

Bad Teinach. Die Ortsgruppe Bad Teinach der NSDAP hielt ihren ersten Appell in diesem Jahre ab. Hierbei konnte sie ihres zehnjährigen Bestehens gedenken. Für zehnjährige aktive Mitarbeit in der Ortsgruppe konnte Ortsgruppenleiter Lehmann 5 Parteigenossen die ihnen vom Führer verliehene Dienstauszeichnung in Bronze überreichen.

### Ottmar macht Gähle und Vater zahlt

Horb a. N. Nicht selten ist in manchen Orten die Anstiege zu beobachten, daß die haben hinter dem Ortopolizisten her lange Nasen machen — Gähle, wie man hierzulande sagt — und ihm allerlei unerfreuliche Bemerkungen nachrufen. So einer war auch der kleine Ottmar. Der Ortopolizist, ein hundertprozentiger Kriegsbeschädigter von Weilingen, verabreichte ihm eine gehörige Tracht Prügel und das brachte den Vater des zehnjährigen Jungen in Harnisch, der gleich dem Polizeidiener eine Szene machte. Daß sie mit einer Reihe recht unfreundlicher Ausdrücke nur so gespielt war, versteht sich. Darob hatte sich nun der Vater vor dem Amtsgericht Hoch zu verantworten. Der Tatbestand der Beleidigung erwies sich im Laufe der Hauptverhandlung als durchaus erfüllt, andererseits war nicht abzusehen, daß der Ortopolizist sich ein Züchtigungsrecht angemahnt hatte, das allein dem Vater zuzurechnen. Der Angeklagte J. M. von Freudenstadt zahlt nun 40 RM Buße an die Kasse der NSB, und bis zur finanziellen Erledigung dieser Seite des Falles ruht das Verbrechen. Wenn J. M. nicht zahlt, wird es fortgesetzt und für den Angeklagten einen unangenehmen und schmerzlichen Abschluß finden.

### Aus Freudenstadt

Am letzten Samstag beteiligte sich eine Abordnung des Motorclubs 36/35 an der Gründungsfeier der neuen eisenbüchsischen NSKK-Motor-Standard 157 in Ströhsburg. Am Sonntag fand in Freudenstadt die erste Kreisstagung der Inhaber der württembergischen goldenen Dienstmedaille statt.

Freudenstadt (Todesfall). In Freudenstadt fand an den Folgen einer Blinddarmerkrankung der Besitzer der Adler-Apothek, Ernst Nöhlinger, im Alter von 66 Jahren. Durch seine rege Mitarbeit im Bereich für Natur- und Heimatkunde, seine Beiträge im Schwarzwaldboten und sein lebhaftes Interesse für das Schwarzwaldmuseum war der Verstorbenen in weiten Kreisen bekannt und geschätzt.

## Letzte Nachrichten

### Canada fehlen selbst Schulungsmaschinen

Berlin, 28. Febr. Der zuständige Minister erklärt, daß Canada die notwendigen Flugzeuge als Schulungsmaschinen fehlen.

Englische Firmen müssen japanische Aufträge zurückgeben  
DNB Madrid, 28. Febr. Die Befehle einer Reihe von japanischen Elektrizitätswerken in Südamerika auf Maschinen und Ersatzteile bei englischen Firmen wurden von diesen rückgängig gemacht mit der Erklärung, daß die Herstellung wegen Rohstoffmangel unmöglich sei.

### Jahresbericht der Hindenburgspende:

Höher über 12 Millionen Reichsmark verteilt  
DNB Berlin, 28. Febr. Die 1927 von dem vereinigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg am 1. März seines 80. Geburtstages errichtete Stiftung Hindenburgspende veröffentlichte heute ihren 13. Jahresbericht. Ihm ist zu entnehmen, daß die Stiftung seit ihrer Errichtung 12.066.923,05 Reichsmark verteilt und damit in 72.243 Einzelfällen Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene des Weltkrieges, Veteranen usw. unterstützt hat.

### Streik in einer Fabrik der Bethlehems-Stahlwerke

DNB Neuwied, 28. Febr. Wie aus Buffalo gemeldet wird, ist in der Padawanna-Fabrik der Bethlehems-Stahlwerke ein langer angelegter Streik nach den Festschlägen sämtlicher Betriebskommissionen in der Nacht zum Donnerstag ausgebrochen. Das Werk beschäftigt 14.000 Arbeiter. Die Anzahl der Streikenden ist noch unbekannt.

### Erste Arbeitstagung des Ausschusses für Donauangelegenheiten abgeschlossen

DNB Wien, 28. Febr. Der beratende Ausschuss für Donauangelegenheiten oberhalb Braila, der seit dem 29. Februar in Wien unter deutschem Vorsitz taget, schloß am Mittwoch seine Beratungen ab, an denen Vertreter der italienischen, sowjetrussischen, bulgarischen, jugoslawischen, rumänischen, slowakischen und ungarischen Regierung teilgenommen haben.

Es handelte sich um die erste Arbeitstagung des nach Aufhebung der Versaille internationalen Donaukommission im Herbst voriger Jahres eingerichteten Ausschusses. Die nächste Tagung ist für Ende Juni in Aussicht genommen.

### USA mit Rußland unzufrieden

Verletzung von Werkzeugmaschinen eingestellt  
Stockholm, 28. Febr. Das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Sowjetrußland, auf dessen Verbesserung die englischen Kriegspolitiker, insbesondere Lord Halifax, selbst so großen Wert gelegt haben, wird von schwedischen Mittermeldungen als in schneller Verschlechterung begriffen bezeichnet. Einer der Gründe hierfür ist, daß ein großer Teil der Ausfuhr von amerikanischen Werkzeugmaschinen nach Rußland von der amerikanischen Regierung plötzlich zurückgehalten worden ist, und zwar mit der Begründung, daß die Rüstungsindustrie der Vereinigten Staaten zunehmend selbst die genannte Maschinenproduktion betreibt. Der Sowjetbotschafter ist in dieser Frage bei Sumner Welles vorstellig geworden, aber ohne ein Ergebnis, da der widerstrebende amerikanische Außenminister an dem genannten Standpunkt festhielt. Es ist aber eine Tatsache, daß die amtliche amerikanische Begründung für die Drohung der Ausfuhr nach Rußland keineswegs ausschlaggebend ist. Der wahre Grund ist vielmehr, daß man mit Rußlands Außenpolitik unzufrieden ist, die das Feld für eine deutsche Durchdringung Südosteuropas freigebe. Es wird behauptet, daß der Bericht des bekannten Oberst Donovan bei der Stellungnahme der amerikanischen Regierung eine ausschlaggebende Rolle gespielt hat. Aus der letzten Presskonferenz im Weißen Haus wird eine Äußerung des Präsidenten Roosevelt gemeldet, die beweist, wie sehr er sich mit der englischen Kriegspolitik identifiziert. „Wir“, soll er gesagt haben, „haben nur eine Sache, auf die wir uns einrichten müssen, nämlich den Krieg zu gewinnen. Die englischen Kriegsziele kommen in zweiter Linie. Sie können nämlich nur erreicht werden, wenn Deutschland militärisch besiegt werden ist“. Wie dieser Wunsch verwirklicht werden soll, vermag der Präsident allerdings nicht zu erzählen.

### Ausführungen australischer Soldaten in Batavia

Tokio, 27. Febr. (Staatsdienst des DNB.) Die britische Kolonialverwaltung, wie DNB feststellt, in der letzten Zeit mehrfach von rüchigen australischen Transporten zu berichten, die angeblich in Singapur eintrafen. Auf Grund hier vorliegender Berichte sei jedoch festzustellen, daß in Wirklichkeit bisher nur einige wenige tausend Australier in Singapur eintrafen. Aus Batavia werde in diesem Zusammenhang gemeldet, daß die Australier dort bei einer Zwischenlandung schwere Ausschreitungen begangen hätten, so daß sich die britischen Militärbehörden in Singapur zu einer formellen Entschuldigung in Batavia gezwungen sahen. Hunderte von Returen hätten sich sofort nach der Landung sanftes betrunken, woraus es zu großen Schlägereien, zur Verletzung von Frauen, Zerstörungen und anderen Gewalttaten gekommen sei. Die Empörung der Bevölkerung über dieses Verhalten sei ungeheuer. Die Presse von Batavia habe sich zum Teil mit Bildberichten schließens gegen das undisziplinierte Verhalten der Australier gewandt.

### 20prozentige Erhöhung der Woll-Preise

Als USW-Gegenschlag gegen die Wertreibungen Brasiliens und Argentiniens, eine eigene Handelsflotte zu schaffen, wird die aus Washington gemeldete 20prozentige Erhöhung der Frachtkosten durch USW-Kreder angelegt. Die Erhöhung der Sätze machte in argentinischen Finanz- und politischen Kreisen deshalb den denkbar schmerzhaftesten Eindruck.

### Zusammenstoß in Kowalpin

Wie aus Kabul gemeldet wird, ist es in der indischen Stadt Kowalpin zu Zusammenstößen zwischen einer nach Tausenden zählenden Menge und der Polizei gekommen, und zwar in Folge der Verhaftung eines Agitators für den Feldzug des bürgerlichen Ungehorsams. Die Polizei sei mit Steinen beworfen worden, wobei 16 Polizisten Verletzungen erlitten hätten. Auch unter den Demonstranten, gegen die die Polizei mit dem Gummiknüppel vorgeht, habe es Verletzte gegeben.

### Bogen Vorbereitung zum Hochverrat hingerichtet

Die Justizprokuratur beim Volksgerichtshof teilt mit: Der 33-jährige Paul Schurr aus Frankfurt a. M., den der Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Begünstigung des Feindes zum Tode und dauerndem Erbrecht verurteilt hat, ist hingerichtet worden. Schurr hat während des Krieges zahlreiche Kettenbriefe und Flugzettel staatsfeindlichen Inhalts verbreitet, die den Feinden des Deutschen Reiches Vorjubel leisten konnten.

### Gebäude in Chicago niedergebrannt

Durch Großfeuer wurde ein fünfstöckiges Gebäude völlig zerstört. Der Brand war so hart, daß er den Verkehr in den Morgenstunden ernstlich beeinträchtigte. Ein Viertel der gesamten Chicagoer Feuerwehren mußte eingesetzt werden.

## Warum Hauff-Pancola-Film?

### Württemberg

**Stuttgart.** (Lehrgänge für die Meisterprüfung.) Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit der Gewerbeförderungsstelle des württ. hohenz. Handwerks in den nächsten Monaten nachstehende Fachkurse und Lehrgänge zur Vorbereitung auf die schließliche Meisterprüfung (Tages- und Abendlehrgänge) zu veranstalten: Kurse für Aluminiumbearbeitung, Bonnetenbau, Holzableiterbau, Damenschneiderei- und Schneidereiwesen, Elektroinstallateure, Kraftfahrzeughandwerker, Mechaniker, Schuhmacher, Schweitzer, Tischler und Wärfelschneiderinnen. Anmeldungen beim Landesgewerbeamt.

**Besuch von Reichsminister Rust.** Am 26. Februar besuchte der Reichsminister Dr. h. c. Bernhard Rust in Stuttgart, um unter Führung von Ministerpräsident und Kultminister Reagenzhafer die in der württembergischen Landeshauptstadt befindlichen Schuleinrichtungen auf dem Gebiete der Kunst- und Handwerberziehung (freie und angewandte Kunst, Kunstgewerbe usw.) näher kennenzulernen. In seiner Begleitung befanden sich verschiedene Beauftragte des Reichserziehungs- und Reichsfinanzministeriums. Es wurden nacheinander die Akademie der bildenden Künste in der Urbanstraße, die Kunstgewerbeschule auf dem Welfenhof, die Höhere Graphische Fachschule in der Hoppenlauschule und die in der Steinbühlstraße in der Weimarstraße befindlichen Meisterhöfen besucht. Schulausstellungen der genannten Anstalten vermittelten einen Einblick in den Charakter und die Bearbeitung der Leistungen der einzelnen Erziehungseinrichtungen. Ein gemeinschaftliches Mittagessen im Staatsministerium und ein Tee im Hotel Graf Zeppelin, beides im englischen Kreis, vereinigten die hiesigen Teilnehmer, darunter Finanzminister Dr. Dehlinger und Oberbürgermeister Dr. Strölin, mit dem hohen Besuch, der abends die Weiterreise nach München antrat.

**Geißmann u. A. (Beide keine abgefahren.)** In der Nacht zum Mittwoch wurden einem ledigen Rangierarbeiter beide Beine abgefahren. In fast hoffnungslosem Zustand verbrachte man den Unglücklichen in das Krankenhaus.

**Spaltingen.** (Es ging auch so.) Ohne zu feiern, ging auch in der Strohkonfektspaltingen die Fasnet vorüber. Mit dem Dienstag wurde die Fasnet in Friedenszeiten beendet gewesen. In Friedenszeiten wird es um die Fasnetzeit in Spaltingen wieder nach altem Schwung und alter Sitte gewaltig „narrteln“.

**Oberhofen, Kr. Kalen.** (Gesellschaftshaus.) Die Werkgeosschaft Reich Leih errichtete für ihre Gesellschafter eine neue, vorbildlich eingerichtete Gesellschaftshalle, die am Porzellanfabrikationsstag in Zusammenarbeit von Vertretern der Partei und des Landrats feierlich eingeweiht wurde und zum Gedächtnis der verstorbenen Gemahlin des Betriebsführers den Namen „Martha-Leih-Haus“ trägt. Die großen Räumlichkeiten können mehrere hundert Personen fassen und enthalten u. a. auch einen Lehrsaal und eine Werkbühne.

**Wöllingen, Kr. Tübingen.** (Eine Soldatenfamilie.) Von der Familie des Schornsteinfegermeisters Johannes Mühl haben sechs Söhne und drei Schwägerinnen bei der Wehrmacht.

Die neun Soldaten verteilen sich auf sieben verschiedene Waffengattungen.

**Helpring, Kr. Ulm.** (Kind verließ.) Das vierjährige Töchterchen des Schäfers Fritz Müller in der Nachbargemeinde Eitenschieß hatte sich abends vom Elternhaus entfernt und war nicht mehr zurückgekehrt. Da man vermutete, daß sich das Kind der Urspringer Morlung zugewandt hatte, beteiligte sich auch eine Abordnung von Männern der Urspringer freiwilligen Feuerwehr an der Suche. Um Mitternacht fand man das Kind, das fünf Stunden unterwegs war, schlafend unter einer Tanne.

**Karlruhe.** (Betrüger vor Gericht.) Eine Reihe Betrügereien hat der 35jährige verheiratete Ernst Kandler aus Karlruhe auf dem Kirchhof. Er ließ sich von seinem Arbeitgeber, einem Kohlenhändler, für 20 RM. Kronschosse zum verbilligten Preis angebotlich für den Eigenverbrauch geben und verkaufte sie. Eines Tages ließ er sich von seinem Arbeitgeber zwei Tage Urlaub geben, angeblich um Hochzeit zu machen. Er erhielt 20 RM. als „Hochzeitsegel“ und 10 RM. Vorschuß und sclerte den gelungenen Schwindel im Wirtshaus. Einer Fürsorgeempfängerin schenkte er den Schein für kostenlosen Kohlenbezug ab, um ihn für sich zu verwerten, während er einer Wirtsenneinzelin 20 RM. herausredete. Einen Arbeiter... er um 15 RM. Darlehen. Das erschwindelte Geld verzogte er zum größten Teil, ebenso 120 RM. Rente seines Vaters. Zu allem hat er unredlich seine Arbeitsstelle verlassen. Das Urteil des Amtsgerichts lautete wegen Arbeitsvertragsbruch, Betrugs und Unterschlagung auf ein Jahr Gefängnis.

**Heidelberg.** (Verhafteter sieht auf Wachtmeister.) Ein 18 Jahre alter Gelegenheitsarbeiter, der zur Strafverbüßung verhaftet worden war, zog auf dem Weg zum Gefängnis plötzlich einen Revolver und schloß auf den ihn begleitenden Oberwachtmeister, der am Oberliefer verlegt wurde. Der Täter ging flüchtig und konnte noch nicht gefast werden.

**Bannheim.** (Totgefahren.) In der Keerwiesenstraße wurde ein siebenjähriges Mädel von einem Omnibus angefahren und so schwer verletzt, daß es im Krankenhaus kurze Zeit darauf starb.

**Stodach.** (Tödl. Verunglück.) Der 72jährige Mathias Müller war von Hohenhausen bei Stodach nach St. Georgen im Schwarzwald gekommen, um an der Beisetzung seines hier gestorbenen Bruders teilzunehmen. Auf dem Weg zur Wiesenstraße in der Mann vom Weg abgetrieben und einen Abhang hinuntergefallen. Er hatte nicht mehr die Kraft, sich zu erheben und blieb erschöpft liegen. Am nächsten Morgen wurde der Greis tot aufgefunden.

**Karlsruhe bei Säckingen.** (Wochenendlarzer.) Ein Jugendlicher, der erst 16 Jahre zählte, fälschte das Geburtsdatum in seinem Personalausweis, so daß er 18 Jahre alt war. Bei einer Kontrolle in einem Wirtshaus, wo sich der Bursche nach 21 Uhr noch allein aufhielt, wurde von dem kontrollierenden Beamten die Fälschung festgestellt. Das Amtsgericht Säckingen belegte den Jungen, der älter sein wollte als er ist, mit einem Wochenendlarzer.

### Handel und Verkehr

**Berliner Börse vom 27. Febr.** Die Börse zeigte wiederum ein sehr flüchtes Aussehen. Die Tendenz war unregelmäßig, im Verlauf aber etwas freundlicher.

**Die Bilanz der Saalbau-Berein Ulm a. D. 1939/40.** deren Kapital von 102 000 RM. größtenteils bei einer Ulmer Treuhändergesellschaft liegt, verzeichnet für das Geschäftsjahr 1939/40 (31. März) einen etwas geringeren Kohlenbezug mit 19 245 RM. (1. 6. 22 950 RM.) Nach Abführung der Zinsen usw. mit 7141 (8294) RM., der Steuern von 7482 (7945) RM., der Zinsaufwendungen von 4033 (4299) RM. sowie bei gleichen Abschreibungen auf Anlagen mit 1594 RM. wird schließlich zusätzlich der sozialen Aufwendungen ein Verlust von 1008 RM. aufgeführt, der sich um einen geringen Gewinnbeitrag auf 1585 RM. ermäßigt.

**Schwäbische Zellstoff AG.** Ehingen. Die im Dezember 1940 beschlossene Kapitalerhöhung der Schwäbische Zellstoff AG. Ehingen um 2 auf 8 Millionen RM. ist nunmehr durchgeführt. Die Gesellschaft hat ihr finanzielles Interesse an der Süddeutsche Zellwolle AG. gelöst und sich an die Thüringische Zellwolle AG. Schwarzburg angelehnt, die bereits früher an der Gesellschaft Interesse genommen hatte. Zellwolle Schwarzburg besitzt nunmehr 51 Prozent des Kapitals von Ehingen.

#### Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 27. Februar

Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfg.:  
Ochsen: a) 43,45, b) 41-41,5, c) 35,5;  
Bullen: a) 41-43,5, b) 38-39;  
Kühe: a) 41-43,5, b) 35,5-39,5, c) 24,5-33,5, d) 18-21;  
Färren: a) 42-44,5, b) 37-40,5, c) 33,5-35,5;  
Kälber: a) 59, b) 57-59, c) 45-50, d) 33-40;  
Lämmer und Hammel: c) 42;  
Schafe: a) 40, b) 31;  
Schweine: a) und b) 57, b2) 56, c) 54, d) 51, e) 49, f) 47, g) 57.  
Marktverlauf: alles zugeteilt.

**Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 27. Febr.** Ochsenfleisch 1. 80, 2. 69; Bullenfleisch 1. 77; Kuhfleisch 1. 77, 2. 65; Ferkelfleisch 1. 77-80, 2. 69; Kalbfleisch ohne Fett 1. 97, 2. 80; Kalbfleisch im Fett 1. 92-94, 2. 77; Hammelfleisch 1. 90-92, 2. 83; Schweinefleisch 1. 76. Marktverlauf: alles lebhaft.

**Nördlinger Viehmarkt.** Zufuhr: 26 Bullen, 34 Ochsen, 31 Stiere, 91 Kühe, 79 Kälber, 84 Stück Jungvieh. Preise: Bullen 230 bis 300, Ochsen und Stiere 40-45 Pfg. je 1/2 Kilogramm, Kälberfleisch 320-350, trächtige Kühe 350-380, Kälber 230-350, Jungvieh 100-200 RM.

**Siberischer Vieh- und Schweinemarkt.** Zufuhr: 6 Färren, 13 Ochsen, 2 Kühe, 21 Kälber, 41 Stück Jungvieh, 1 Ferkelfleisch, 315 Milchschweine, 18 Läufer. Preise: Färren 320-380, Ochsen 605-690, Kühe 450-480, Kälber 510-600, Jungvieh 180-220, Ferkelfleisch 195, Milchschweine 32-43, Läufer 60-80 RM.

**Verstorbene:** Barbara Fuß, Witwe geb. Rühl, Wittendorf; Josef Lutter, Oberlehrer, Sord. R., Albert Fritz, Schriftf. (zuletzt bei der Allianz in Stuttgart), 48 Jahre, Reinfelden (früher in Altensteig).

Druck u. Verlag des „Gesellschaftlers“: G. W. Jäger, Post-Verl. Stuttgart, zugl. Kreisverl. Nagold, Nagold, im Verlagsb. der „Gesellschaftler“, Nagold, im Verlagsb. der „Gesellschaftler“.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

**Familie Hushig ist überglücklich**  
sie hat auch Grund dazu, denn die wochenlang die ganze Familie quälende Husten ist wie weggeblasen. **Husta-Glycin** hilft in weniger Tagen. **Husta-Glycin** löst den hartnäckigen Husten und beugt Erkältungskrankheiten vor. FL. nur RM 1.-  
**Drogerie Letsche.**

In Nagold wird ein heizbares möbl.

**Zimmer**  
möglichst Stadtmitte sofort als Büro zu mieten gesucht.  
Schriftl. Angebote unter 272 an die Geschäftsst. d. „Gesellschaftlers“ erbeten.

**K. d. F. Voranzeige**  
9. März  
singt der weltberühmte **KUBAN-Kosakenchor**  
und spielt ein großes **Balaleka-Orchester**  
in Nagold  
15 Uhr „Traube“.

Verkauf Samstag, 13 Uhr ein 7/8-jähriges **Rind**  
Frei Nummer, Wildberg Eßlingerstr.

**Danksagung**  
Für alle uns während der Krankheit und beim Heimgang unserer guten Mutter

**Auguste Zaiser**  
erwiesene Liebe und Teilnahme danken wir herzlich.

Familie Karl Zaiser.  
Nagold, 28. Februar 1941.

**Schwarz auf weiß**  
müssen Sie es haben!  
Was nützt es, wenn Sie davon gehört haben! Wissen müssen Sie es! Lesen müssen Sie es können, damit Sie sich überzeugt haben! Die Möglichkeit dazu ist in Ihrer Hand. Bestellen Sie noch heute den „Gesellschaftler“ zum ständigen Bezug. Dann gibt es in Politik und Wirtschaft, im Steuer- und Rechtswesen, in Technik, Wissenschaft und Verkehr nichts mehr, das Ihnen nicht bekannt ist.

**Tonfilm-Theater Nagold**  
Freitag, Samstag 20 Uhr  
Sonntag 14, 16.30, 20 Uhr  
Montag 20 Uhr

**Bismarck**  
der eiserne Kanzler des Zweiten Reiches  
Lil Dagover als die schöne Kaiserin Eugenie, Gattin Napoleons III. und viele große Prominente jugendwert! Jugendliebe zugelassen!  
**Wochenchau**

**Glastürschilder**  
in Emaille und Metall mit modernen Schriften besorgt schnellstens  
**G. W. Jäger, Nagold.**

Sonnige **Dreizimmer-Wohnung**  
mit Bad zu vermieten.  
Schriftliche Angebote unter Nr. 271 an die Geschäftsst. d. Bl.  
Ein ca. 1-1.20 Ztr. schweres **Läufer-schwein**  
verkauft Binder, Maurer Sfeishausen b. d. ob. Mühle.

**Walter Birk**  
Oberleutnant und Schwadronschef  
**Ilse Birk-Lütgens**  
geben ihre Vermählung bekannt  
im Felde, z. Z. Göttingen Göttingen  
22. Februar 1941

**Kriegerkameradschaft Nagold**  
im NS. Reichskriegerbund  
Am Sonntag, den 2. März 1941, nachmittags 4 Uhr findet der **69. Jahres-Hauptappell** im Lokal „zur Traube“ (Nebenzimmer) statt.  
Anschließend wird ein **Film über die „Festung Verdun“** vorgeführt. Volljähriges Erscheinen ist Pflicht. Die z. Zt. in Urlaub befindlichen Kameraden werden hiermit eingeladen.  
**Wilhelm Theurer**  
Kriegerkameradschaftsführer

**Schickt „Muffrierte“ an die Front**  
und in die Lazarette!  
Der Frontsoldat wird dafür stets dankbar sein!

**Schreibzeuge**  
Schreib-Unterlagen  
Löcher  
Löschblätter  
Briefwaagen  
Federschalen  
Kohlepapier  
Farbbänder  
Durchschlagpapier  
Stenogrammblock  
**Buchhandlung Zaiser**  
Markstraße 14 - Fernruf 429  
Nagold  
Geschäftszeit: 8-12.30 und 13.30-18.30 Uhr

**Werbung hebt den Umsatz**  
**Knoblauch-Beeren**  
„Immer jünger“  
machen froh und lustig  
Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des roten verfeinerten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.  
Vorbeugung gegen **Arterienverkalkung**  
haben Bluthochdruck, Magen-Darmerkrankungen, Alterserkrankungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- und Geruchsverlust.  
Monatspackung 1.-  
Achtet Sie auf die rote-volle Packung!  
Drogerie Willy Letsche Wildberg; Apotheker Bayerlein



